

Erfahrungsbericht

Auslandssemester in Guadalajara, Mexiko an der Tecnológico de Monterrey von Philipp Streicher

Einleitung

Zuerst möchte ich mich beim Baden-Württemberg Stipendium bedanken, das mich in Mexiko unterstützt hat. Das Baden-Württemberg Stipendium unterstützt ihre Stipendiaten in jeglicher Hinsicht.

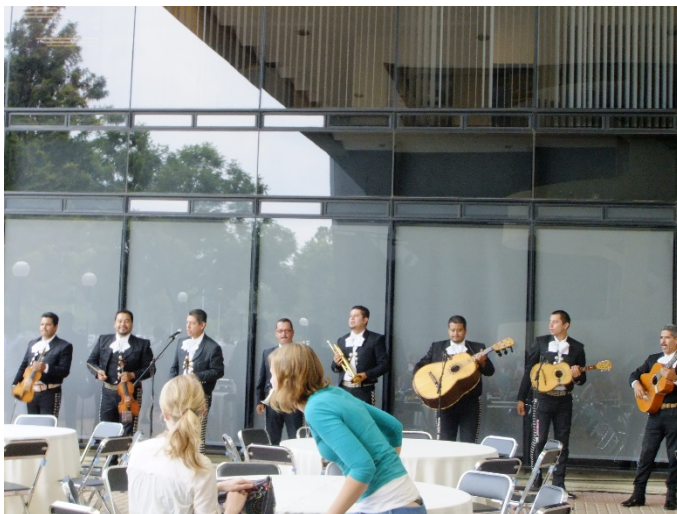
Ich war von August 2013 bis Dezember desselben Jahres in Mexiko an der Universität Tecnológico de Monterrey (TEC) am Campus Guadalajara. Ich habe mein 5. Bachelor Semester im Ausland verbracht, ein guter Zeitpunkt für ein Auslandssemester.

Vorbereitung

Die Vorbereitungen für das Auslandssemester waren teilweise sehr chaotisch. Zum Beispiel war es unklar ob ich für das Auslandssemester einen TOEFL-Test benötigen würde. Nach einiger Zeit hat sich dann herausgestellt, dass ich einen machen muss - und um ihn rechtzeitig zu haben musste ich extra nach Hannover, weil es in der Umgebung keinen freien Termin mehr gab. In Mexiko angekommen hat sich dann herausgestellt, dass den TOEFL niemand sehen wollte und die meisten anderen Studenten auch keinen hatten.

Die TEC hat von mir zuerst ein Visum verlangt. Allerdings ist dies gar nicht nötig wenn man für weniger als 180 Tage in Mexiko bleiben möchte, da das Touristenvisum für diese Anzahl an Tage gültig ist. Das habe ich glücklicherweise beim Antrag auf das Visum erfahren, weil mir dadurch sehr viele Behördengänge in Mexiko erspart geblieben sind. Denn nachdem man ein Visum hier in Deutschland bekommen hat muss man in Mexiko ebenfalls noch einiges an Papierkram erledigen was dazu geführt hat, dass die meisten letztendlich ihr Visum von den Mexikanischen Behörden erst im November in Mexiko bekommen haben.

Die Flüge nach Mexiko mit längerem Aufenthalt sind relativ teuer. Wenn man ein bisschen Geduld beim Buchen hat, kann man jedoch auch relativ günstige Preise erhalten. Wichtig hierbei ist bloß, dass man darauf achtet dass man für kleines Geld den gebuchten Flug noch umbuchen kann. Ich habe viele Leute kennengelernt die sich geärgert haben, dass das bei ihnen nicht ging. Reisepläne und die Pläne nach Hause zu fliegen ändern sich in einem Auslandssemester oft sehr schnell.



TEC

Die TEC ist eine Private Universität, für die viele Studenten sehr viel Geld bezahlen, was man auch merkt wenn man dann angekommen ist. Am ersten Tag sind wir aus dem Staunen nicht mehr herausgekommen. Tennisplätze, ein

eigenes Stadion, Pool, Fitnessstudio & co. sind nur einige Sachen die das Leben auf dem Campus sehr angenehm machen. Es gibt viele Grünanlagen, die von unzähligen Gärtnern gepflegt werden, Sitzcken an denen man einen Kaffee von Starbucks genießen kann und wo man den ganzen Tag



andere Austauschstudenten trifft. Um Mexikaner kennenzulernen muss man den 300 Austauschstudenten an der TEC gezielt aus dem Weg gehen, da man sonst nur auf den typischen Exchange-Partys landet, was auch tierischen Spaß macht, jedoch nicht sehr förderlich ist um eine andere Kultur kennenzulernen.

Obwohl die TEC sehr viele strenge Regeln und Fristen aufstellt, merkt man schnell, dass wenn man vor Ort ist alles nicht so ernst

genommen wird. Manche Fächer die vorher gewählt wurden, wurden gar nicht angeboten oder sind voll und teilweise mussten Kommilitonen alle Ihre Fächer in einem langwierigen Prozess neu wählen, da man jedes Mal ewig vor dem International Office warten musste. Auch die Einteilung in die Spanisch Kurse wurden noch einmal komplett über den Haufen geworfen, weil die Kurse zu voll waren und letztendlich wurden die Leute dann in irgendwelche Kurse gesteckt die zu schwer oder zu leicht für sie waren.



Wohnung

Die TEC bietet Plätze im Wohnheim an, das direkt auf dem Campus liegt. Ich habe ein paar Leute kennengelernt die dort für die erste Zeit gewohnt haben, jedoch sind diese schnell wieder ausgezogen, da das Preis/Leistungs Verhältnis nicht stimmt. Es gibt viele Kontrollen und für Mexiko sind die Zimmer für ihre Größe und Ausstattung sehr spartanisch. In Guadalajara ist es sehr einfach eine Wohnung zu finden. Deswegen würde ich keinem raten eine Wohnung aus Deutschland zu mieten bevor er sie nicht „live“ gesehen hat. Man kann sich für ein paar Tage ein Hostel nehmen und dann vor Ort über diverse Websites Besichtigungstermine ausmachen und mit dem Taxi hin fahren oder auch den Besitzer fragen ob sie einen abholen. Da zeigt sich auch, dass die Mexikaner eine ganz andere Mentalität haben. Das würde es in Deutschland nicht geben. Natürlich sollte man hierbei

auch vorsichtig sein. In Mexiko ist es auch so, dass die Bilder der Wohnung immer super schön sind und von den Vermietern immer alles schön geredet wird, obwohl sie meistens nicht selbst in dem Haus wohnen und auch sonst nicht wissen was in den Häusern passiert. Also man sollte immer mit einem gesunden Misstrauen an die Sache heran gehen.

Wo man in Guadalajara wohnen sollte ist schwer zu beantworten. Da die TEC außerhalb der Stadt liegt, ziehen es viele vor in der Nähe zur Uni zu wohnen, da man eh jeden Tag am Campus ist. Jedoch ist in der Nähe der Uni auch weniger los, da es kaum Bars und keine Discos gibt. Viele haben auch die Lage im Kneipenviertel vorgezogen das rund um die Avenida Chapultepeque liegt. Von dort aus fährt man ca. 50 Minuten mit dem Bus zur TEC, jedoch ist da immer was los und es ist einfach sich mit Kommilitonen abends auf ein Bier zu treffen oder sich als Abendessen mal schnell Tacos auf der Straße zu holen.

Öffentlich Verkehrsmittel

Die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel ist in Guadalajara nicht so einfach. Es gibt viele Busse aber es gibt keinen Plan, jedenfalls hat ihn niemand entdeckt, der zeigt wo diese Busse hin fahren. Es gibt Routen die man mit der Zeit entdeckt, zum Beispiel wie man zur TEC kommt und zurück - aber für Strecken die man nicht regelmäßig fährt wurde eigentlich immer ein Taxi genommen. Normal kostet eine Busfahrt 6 Pesos, umgerechnet ca. 30 Cent. Studenten haben jedoch die Möglichkeit sich sogenannte Transvalis zu kaufen, die gibt es 1x die Woche an der TEC bei einem Stand neben dem Gym, mit denen eine Busfahrt dann nur 3 Pesos kostet. Mein Tipp beim Taxifahren: Fragt öfters einfach mal Taxifahrer nach ihrer Handynummer und ob sie auch nachts fahren und ob man sie anrufen kann falls mal ein Taxi gebraucht wird. Das hat oft geholfen und nach einer Weile merkt man auch ob man sich auf die Fahrer verlassen kann, falls man beispielsweise mal zu einer bestimmten Zeit an einem bestimmten Ort sein muss. Oft machen diese Fahrer dann auch einen guten Preis.

Guadalajara

Die Stadt Guadalajara hat mir sehr gut gefallen. In der Stadt leben insgesamt ca. 5 Mio Menschen und ist damit die 2. größte Stadt in Mexiko. Die Lage von Guadalajara ist perfekt um diverse Ausflüge zu machen. Zum Strand sind es ca. 4 Stunden und die billigen Airlines VivaAerobus und Volaris fliegen beide den Flughafen an. Dadurch kommt man günstig auch zu anderen Zielen in Mexiko. In der Stadt gibt es sehr viele gute Möglichkeiten zu feiern und es ist für jeden etwas dabei. Die Stadt gilt auch als relativ sicher, jedoch muss man bei jeder Stadt mit so vielen Einwohnern ein wenig aufpassen. Die einfachste Möglichkeit nach Guadalajara zu gelangen ist natürlich per Flugzeug. Es gibt viele Flüge die über die USA oder Mexiko City nach Guadalajara gehen.

Sprache

Spanisch ist in Mexiko von Vorteil jedoch nicht unbedingt notwendig. An der Uni sprechen so gut wie alle Leute Englisch und wenn nicht, dann findet man jemanden der einem weiter helfen kann. Sobald man die Uni jedoch verlässt, sieht das alles anders aus. Der Großteil der Mexikaner spricht kein Englisch, jedoch lernt man die Basics sehr schnell und schafft es immer sich irgendwie durchzuschlagen. Die Hälfte der Leute die nach Mexiko gekommen sind haben kaum oder wenig Spanisch gesprochen bei ihrer Ankunft. Ich habe viele Leute kennengelernt, die nach 5 Monaten Mexiko immer noch kein Spanisch sprechen konnten, jedoch wenn man sich etwas Mühe gibt ist es auch relativ einfach die Sprache zu lernen.

Fazit

Mein Aufenthalt in Mexiko war insgesamt eine der schönsten und besten Erfahrungen die ich bisher gesammelt habe. Generell kann ich jedem empfehlen ein Auslandssemester zu machen. Die 4 Monate in Mexiko waren eine Zeit in der ich viele Erfahrungen und Freunde gewonnen habe. Ob ich jedoch noch einmal an die TEC gehen würde oder mich lieber für eine andere Universität entscheiden würde weiß ich nicht.